

„Dein Glaube“, forschte der Alte eigensinnig.

Da begann der Hütejunge zu zittern und zu stottern, ach, er war in einer armen Zeit geboren, wo die Kinder fremde Namen lernten und wenig Worte aus seines Volkes Gottinnigkeit kamen. Wie sollte er wohl antworten können?

Die beiden Unholde aber huben von neuem mit ihrem Gelächter an, so unirdisch und wild und rachedurstig, alle Vögel wachten in ihren Nestern auf und flogen verscheucht von dannen.

„Hör diese Menschen an, die den Göttern nahe waren“, schrie der Zwerg. „Sie sind ein armseliges Geschlecht geworden und wissen kein Wort von ihrem Sein und Werden. Ich glaube, Bruder, wir können uns schlafen legen. Diese finden nicht God, nicht Heilenden mehr.“

Der Braune lachte und wollte antworten.

In dem Augenblick brach der Mond wieder durch. Der Unterirdische und der Moorferl hatten flink die Köpfe eingezogen. Die Birnfrau stand in einem Husch auf des Jungen Knie, und der dicke kleine Nodeback war mit einem Satz auf dem andern. „Pfeif uns einen“, sagten sie und tänzelten vertraulich. Aber der Junge seufzte, er sah zu dem braunen Wasser hinüber.

„In der nächsten Nacht!“ sagte er. Ihm war der Kopf so schwer, er wollte rasch ins Bett kriechen, um alles zu behalten, was er gehört hatte, und morgen beim Hüten darüber nachzudenken.

Tribüne

Von Geist und Kunst der Gotik

Von Jos. Popp

Die hochehrwürdige Wendung von der einseitig geschichtlichen Betrachtung der Kunst zu dieser selbst und ihrer geistesgeschichtlichen Bedeutung benützen findige Köpfe und wortgewandte Schriftsteller zu den gewagtesten Hypothesen und wahren Orgien des Phrasentums. Ist solcherweise ein Gebiet, Problem oder Künstler genügend zerredet und abgebildet, wird ein neues Jagdgebiet aufgetan und die Haß auf edelstes Wild beginnt von neuem. So wurden, um nur die ehrwürdigsten Namen zu nennen, Greco und Grünewald entdeckt, beleuchtet, durchleuchtet, zerlegt und wieder zusammengesetzt; nicht besser erging es dem Barock und der Gotik. Leute, die mit Religion überhaupt nichts zu tun haben, fühlen plötzlich eine katholische Seele und wissen nun besser als der Elfsuhrprediger der Kathedrale von Mystik und Scholastik, vom Geist der Kirche wie der Gegenreformation schwelgerisch zu reden. Giotto und St. Franziskus fallen ihnen zum Opfer. Aus der Renaissance holen sie sich Fra Angelico. Dazwischen erleben sie den primitiven Menschen und seine Kunst, wissen über erotische Kunst aller Art und den gesamten Orient Bescheid. Die jeweils erledigten Phasen der Gegenwartskunst werden unter weltgeschichtlichen Gesichtspunkten mit einem Absud aus allem Vorausgegangenem einbalsamiert. — Das Bedenklichste ist, daß selbst Forscher, die einen Namen beanspruchen oder zu verlieren haben, sich in solcher Weise betätigen. Ich möchte zur Charakteristik nur zweier Werke gedenken, die immer noch vielen das Gotikorakel sind: W. W o r r i n g e r s „Gotische Formprobleme“, der uns die „heimliche“ Gotik bescherete und die Gotik als „erhabene Hysterie“ entdeckte, sowie K. S c h e f f l e r s „Geist der Gotik“, wonach alles Gotik ist, was eine willkürlich angespannte Kunstform er-